

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 113/114 (1939)
Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

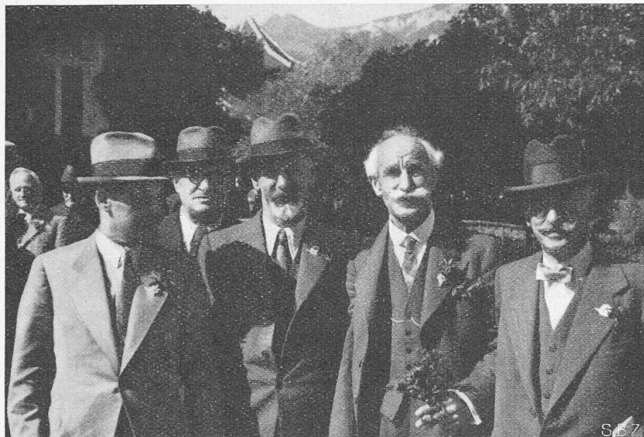
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von links: H. Fehlmann, S. Prada, Ferd. Rothpletz, O. Casparis — Am 8. Juli 1938 — Ch. Andrae, Rothpletz, Prof. A. Buxtorf, rechts aussen Ch. Moreau

MITTEILUNGEN

25 Jahre Lötschbergbahn. Der eingangs dieser Nummer unsern neuen Jahrgang eröffnende Doppeltriebwagen der BLS führte Freitag den 8. Juli 1938 eine fröhliche Schar zumeist merklich angegrauter Häupter von Bern durch das Gürbetal nach Thun, Spiez und Frutigen. Hier kredenzten Bärnermeitschi den ersten Ehrentrunk und schmückten mit Alpenrosen die Gäste, die, einer Einladung durch die alten Lötschberg-Ingenieure Ch. Andrae und H. Fehlmann Folge leistend, zusammengekommen waren, um nach 25 Jahren seit der Bahnvollendung ein Fest des Wiedersehens an der Stätte sechsjähriger harter und gefahrvoller Arbeit zu feiern. Weiter gings, nach Kandersteg und in den Tunnel, wo an der Abzweigungsstelle von der aufgegebenen geraden Richtung ein kurzer Halt dem Andenken der 25 Mineure galt, die beim Gastern-Einbruch vor Ort bei Km 2,675¹⁾ in der Morgenfrühe des 24. Juli 1908 als Opfer der Arbeit ihr Leben gelassen und seither dort im Bergesinnern ruhen! — Vorbei, ins Sonnenlicht des Wallis, nach Brig zu kurzem Halt und zweitem Schluck, und wieder aufwärts, vorbei an so vielen bekannten, heiklen Baustellen der Südrampe²⁾, durch neue Tunnel, Linienverlegungen, neue Lawingalerien nach Goppenstein, wo Obering. Moreau der Tunnel-Südseite vor dem Denkmal der dort Gefallenen eine Erinnerungsansprache hielt (Bild rechts). Dann zurück nach Kandersteg, wo am Denkstein auf dem Friedhof (Bild links) Obering. F. Rothpletz in zündender Rede der Baugeschichte mit ihren Todesopfern gedachte. — Am anschließenden Bankett im Schweizerhof begrüßte namens der Initianten der Erinnerungsfeier Prof. Dr. Ch. Andrae die rd. hundertköpfige Festgemeinde, zur Hauptsache Ingenieure und Techniker, die am Bau beteiligt waren. Namens der Direktion der BLS tat dies anschließend Prof. Dr. Volmar, indem er die bauliche Leidensgeschichte der Bahn in den vergangenen 25 Jahren eingehend schilderte; zusätzliche Lawinenverbauungen, Linienverlegungen an der unruhigen Südrampe u. a. m. haben nicht weniger als 7,5 Mill. Fr. erfordert. Wegen dieser und andern Sorgen musste die BLS darauf verzichten, zur heute trotz allem sehr berechtigten Erinnerungsfeier einzuladen; sie musste sich darauf beschränken, ihr einige Steine aus dem Weg zu räumen — und sie hat dies, fügen wir bei, mit ausgezeichnetem Erfolg getan! Noch manch gutes Wort wurde gesprochen, so besonders von Kollege Serafino Prada, der in seiner Muttersprache auch der Frauen gedachte; er, wie u. a. auch Seeberger ernteten stürmischen Beifall. Die Wärme im Saal stieg zusehends und in recht gehobener Stimmung brach man auf, in herzlicher Dankbarkeit für die Initianten Andrae und Fehlmann und mit den besten Wünschen an Dir. Volmar für die fernere Zukunft der BLS! C. J.

Zur Erhaltung des Freuler-Palastes. Wäre es möglich, dass das Schweizervolk ein Werk stecken liesse, dessen Vollendung zu seiner Ehre gereichte? Es ist die Fortsetzung der Renovation des Freuler-Palastes in Näfels, eines Baudenkmals aus dem 17. Jahrhundert, das nach dem Urteil in- und ausländischer Kunsthistoriker zu den bedeutendsten Bauten der späten Renaissance gehört³⁾. Das Mittel zur Finanzierung, auch anderswo angewendet, die Lotterie, das Glücksspiel, das die Leute veranlassen will, ihr Scherflein zu einem schönen Werk beizutragen, scheint hier zu versagen. In Deutschland und Italien geht man daran,

wertvolle Bauten aus alter Zeit, historisch bemerkenswerte Häuser, Burgen, Kirchen mit aller Sorgfalt wieder herzustellen und zu erhalten. Und wir sollten darin zurückbleiben? Es sollte uns nicht möglich sein, das, was unsere Heimat schmückt und liebenswert macht, was einst ein kunstliebender Geist geschaffen hat und was durch die Zeit beschädigt worden ist, wieder in seiner ursprünglichen Schönheit herzustellen? Das darf nicht sein. Wir wollen es Euch, liebe Landsleute, in aller Offenheit sagen: Wir brauchen noch 100 000 Fr. Wenn Ihr uns die Lose, die noch vorhanden sind, abnehmt, so können wir das Werk vollenden. Ihr tragt dazu bei, ein Stück Heimatgut zu erhalten, das uns Allen gehört. Der Stiftungsrat für den Freuler-Palast.

Gerne gibt auch die «SBZ» diesen Aufruf in empfehlendem Sinne weiter. Unsere Glarner Miteidgenossen werden damit umsomehr Erfolg haben, als sie selbst sich in der oben erörterten gesamtschweizerischen Frage der Walenseestrasse loyal und freundeidgenössisch zeigen.

Eidg. Technische Hochschule. Die E.T.H. hat folgenden Absolventen die *Doktorwürde* verliehen:

a. **der technischen Wissenschaften:** Eugster Ernst, dipl. Forstingenieur, aus Speicher (Appenzell), Dissertation: Schneestudien im Oberwallis und ihre Anwendung auf den Lawinenverbau; Gätzi Karl, dipl. Ingenieur-Chemiker aus Zürich, Diss.: Neue Synthesen von Ketohexosen und Methylpentiten, sowie von Derivaten der 1-Threose und 1-Xylose; Gerber Alfred, dipl. Elektroingenieur aus Langnau (Bern), Diss.: Untersuchungen über Grenzsichtabsaugung; Leuenberger Hans, dipl. Ingenieur-Chemiker aus Wangenried (Bern), Diss.: Zur Kenntnis der Glycyrrhetinsäure; Müller-Strobel Josef, dipl. Elektroingenieur aus Hochdorf (Luzern), Diss.: Streuzeit und Wahrscheinlichkeit bei Stossdurchschlägen; Ischer Hans, dipl. Ingenieur-Chemiker aus Bern, Diss.: 1-Amino-2-naphtholäthyläther und Homologe als Mittelkomponenten in sekundären Disazofarbstoffen; Preiswerk Ernst, dipl. Maschineningenieur aus Basel, Diss.: Anwendung gasdynamischer Methoden auf Wasserströmungen mit freier Oberfläche; Reich Ernst, dipl. Ingenieur-Chemiker aus Sennwald (St. Gallen), Diss.: Ueber die Darstellung von Anthantron aus 2-Methylnaphthalin; Rossi Carlo, dipl. Ingenieur-Chemiker aus Arzo (Tessin), Diss.: Ueber die Darstellung von Naphthoylen-imidazolinen; Schellenberg Heinrich, dipl. Ingenieur-Chemiker aus Russikon (Zürich), Dissertation: Beiträge zur Kenntnis des α - und β -Amyrins; Valyi Imre, dipl. Bauingenieur aus Murska-Sobota (Jugoslawien), Diss.: Untersuchung über die Nietung von Aluminiumlegierungen nach Gattung Al-Cu-Mg.

b. **der Naturwissenschaften:** Gattiker Heinrich, dipl. Apotheker aus Richterswil (Zürich), Diss.: Vergleichende anatomisch-pharmakognostische Untersuchung einiger Drogen der Gattungen Antennaria, Gnaphalium und Helichrysum; Liechti Albert, dipl. Elektroingenieur aus Signau (Bern), Diss.: Etude de la polymérisation du styrène dans le champ électrique à 50 périodes, et de la polymérisation de l'huile dans les condensateurs électriques; Raths Hermine, dipl. Apothekerin aus Wetzikon (Zürich), Diss.: Experimentelle Untersuchungen mit Flechtengonidien aus der Familie der Caliciaceen.

Die **Diplomarbeiten** der Abteilung für **Bauingenieurwesen** sind vom 9. bis 21. Januar im Zimmer 13c des Hauptgebäudes ausgestellt. Sie betreffen im Stahl- und Massivbau die Tössbrücke in Winterthur-Töss, im Wasserbau die zweite Stufe der Oberhasliwerke und im Eisenbahnbau den Umbau der Brünigbahn auf Normalspur.

Elektr. Gross-Heisswasserspeicher. Einen neuen Weg in deren Bau beschreibt Dipl. Ing. M. Grossen in der «Installation» Nr. 4/1938, indem er im Speicher den Heizkörper oben einbaut, statt wie bisher üblich unten, und indem er die Erwärmung der übrigen Teile, bzw. diejenige von Nebenspeichern durch eine innere Umwälzung des Speicherwassers mit einer automatisch gesteuerten Pumpe vornimmt. So kann schon nach kurzer Aufheizzeit heisses Wasser gezapft, bzw. geheizt werden, ohne dass erst der ganze Speicherinhalt hochgeheizt werden muss. Die Auf-

¹⁾ Einbruch vgl. Bd. 52, S. 200*. Zum Durchschlag Bd. 57, S. 199*.

²⁾ Eingehend beschrieben durch deren damaligen Oberingenieur Ch. Andrae in Bd. 67, S. 223* und ff. (Auch als Sonderdruck mit 65 Abb.).

³⁾ Auf 12 Tafeln dargestellt im Bürgerhaus-Band Glarus des S. I. A.



JOS. STOCKMANN
INGENIEUR

25. März 1877

25. Dez. 1938

des bittet uns mitzuteilen, dass auf Seite 324, links unten, vor dem Absatz: «Es stellt sich nun die Frage» ... der Untertitel «Die Gefahrenklassen» ausgefallen ist (durch ein Versehen des Setzers, nach erfolgter Korrektur).

NEKROLOGE

† Jos. Stockmann, von Sarnen, gew. Ingenieur der SBB, geb. 25. März 1877, ist am 25. Dez. 1938 von längerem, unheilbarem Leiden erlöst worden. Stockmann kam mit dem Freiburger Maturitätszeugnis 1897 an die Bauingenieur-Abteilung der E.T.H., um dann 1901 seine praktische Laufbahn beim heimatischen kant. Bauamt zu beginnen. Aber schon 1902 finden wir ihn bei den SBB, zuerst in Bern, alsbald beim Bau des Rickentunnels mit Südrampe in Uznach, dann (1911) beim Kreis III mit dem Umbau der «Linksufrigen» beschäftigt. Seit Kriegsausbruch arbeitete er selbständig, seit 1924 im eigenen Ingenieurbureau in Sarnen; 1934 wurde er in den Regierungsrat und 1938 zum Landammann von Obwalden gewählt. In der Regierung betreute Stockmann das Finanzwesen, das in den schweren Krisenjahren die schwierigsten Aufgaben stellte, mit der ihm eigenen Organisationsgabe und mit grösster Gewissenhaftigkeit. Eine ausgesprochen künstlerische Begabung, die er s. Zt. auch in der Kunstgewerbeschule in Luzern auswies, führte ihn auch zur Pflege künstlerisch-kultureller Aufgaben. In der Öffentlichkeit, wie in den Kreisen seiner G.E.P.-Kollegen genoss der Dahingegangene ebenso grosses Ansehen wie Zutrauen.

† Edmund Gams, Maschinen-Ingenieur, unser österreichisch gemüthlicher und stets gefälliger Kollege im Zürcher Ing.- und Arch.-Verein, ist am letzten Sylvesterabend, 80jährig, von langem Leiden erlöst worden.

WETTBEWERBE

Saalbau im Casinoareal Schaffhausen (Bd. 112, S. 213). Zu dem auf den 23. Dez. erstreckten Eingabetermin waren 20 Entwürfe eingereicht worden, aus denen sich folgende Rangordnung und Preisbemessung ergab:

1. Rang (1300 Fr.): Entwurf Nr. 10: Arch. Ernst Schmid.
2. Rang (900 Fr.): Entwurf Nr. 7: Arch. Walter Henne.
3. Rang (800 Fr.): Entwurf Nr. 12: Arch. Scherrer & Meyer, sämtliche in Schaffhausen.

Ankäufe: Zu 400 Fr. Entwurf Nr. 11 von A. Notter und Ed. Lenhard (Neuhausen); zu je 300 Fr. Nr. 5 von W. Wäckerlin (Neunkirch) und Nr. 9 von Gebr. Schweri (Schaffhausen); zu je 250 Fr. die Entwürfe Nr. 3 von F. Käser (Neuhausen), Nr. 4 von E. Hultegger (Schaffhausen), Nr. 15 von A. Bieler (Schaffhausen) und Nr. 17 von E. Winzeler (Thayngen).

Die Ausstellung der Pläne im Casino Schaffhausen dauert noch heute (13 bis 19 h) und morgen Sonntag 8. d. M. (von 10 bis 12 und 13 bis 19 h).

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1937. Erstattet vom Vorort des Schweizer Handels- und Industrie-Vereins. Zürich 1938, zu beziehen beim Sekretariat des Vororts, Börsenstraße 17. Preis kart. 5 Fr.

heizung einer solchen Anlage kann, unbekümmert um den Verbrauch, nur mit Nachtstrom oder nach beliebigem Schaltprogramm ganz nach den Bedürfnissen des stromliefernden Werkes erfolgen und erfordert kleinere Anschlusswerte bei hoher Ausnützung und hoher ideeller Gebrauchsdauer. Der Verfasser zeigt mit einigen Schaltskizzen auch die Verwendungsmöglichkeit für technische Wärmeanlagen und die Verbindung mit andern Wärmequellen. Es ist das Verdienst des Verfassers, ein System, das in gewisser Aehnlichkeit im Grossspeicherbau schon bekannt war, auf die elektrischen Warmwasserversorgungsanlagen übertragen zu haben, wo für die Verbraucher wie für die Elektrizitätswerke die grössten Vorteile erreicht werden.

Feuersicherheit von Stahlselektbauten. Der Verfasser dieses Aufsatzes in Nr. 27 letzten Bandes bittet uns mitzuteilen, dass auf Seite 324, links unten, vor dem Absatz: «Es stellt sich nun die Frage» ... der Untertitel «Die Gefahrenklassen» ausgefallen ist (durch ein Versehen des Setzers, nach erfolgter Korrektur).

Beton-Bohr-Pfähle. Bemerkungen über deren Herstellung und Beitrag zur Abschätzung der Tragfähigkeit. Von Dr. sc. techn. Dipl.-Ing. C. F. Kollbrunner. Zürich 1938, im Selbstverlag von Brunner & Co., Schanzengraben 23. Preis kart. 3 Fr.

Les éléments de la fabrication du béton. Choix et préparation des matériaux. Par L. Bendel, Dr. ès sc., ing. A l'usage des chefs, conducteurs de travaux et contremaîtres. Traduit de l'allemand par D. Bonnard, ing. Préface de A. Stucky, Prof. 120 pages avec 28 fig. et 7 tableaux. Lausanne 1938, Librairie F. Rouge & Cie. Prix cart. 6 frs.

Contribuição para o estudo dos Granitos da Serra da Cantareira. Von Prof. Eng. L. Flores de Moraes Rego und Eng. Th. D. de Souza Santos. Sao Paulo 1938, Instituto de Pesquisas Technologicas, anexo à Escola Polytechnica.

Blätter für Geschichte der Technik. Herausgegeben vom Oesterr. Forschungsinstitut für Geschichte der Technik. Schriftleitung: Prof. Dr. K. Holey. 5. Heft 1938, VII, 137 S. mit 92 Abb. Wien 1938, Verlag von Julius Springer. Preis geb. etwa Fr. 8,40.

Baustahl ST 52. Von Dr. Th. Wyß. EMPA-Bericht Nr. 117, mit 38 Abb. Zürich 1938. Preis geh. Fr. 2,50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Sektion Bern

Sitzung vom 2. Dezember 1938

Vortrag von Ing. R. Häfeli:

Schneeforschung auf dem Weissfluhjoch.

Zu dieser Veranstaltung waren eingeladen: der S. S. V., der V. B. S. C. und das Eidg. Oberforstinspektorat. Etwa 90 Teilnehmer. Einleitend machte der Referent darauf aufmerksam, dass das Problem der Schneeforschung recht vielseitig und für viele Gebiete von allgemeinem Interesse ist. Insbesondere eignet sich der Schnee zum Studium der Gesetze der Metamorphose und der Plastizität, also von Eigenschaften, denen heute in der gesamten Stoffkunde erhöhte Bedeutung beigemessen wird. Ausgehend von der Metamorphose eines Schneekristalls, wurde an Hand zahlreicher Lichtbilder das vollkommen plastische Verhalten des Schnees im Feld und Laboratorium verfolgt, um diejenigen physikalischen Eigenschaften zu erkennen, die zum Verständnis der Spannungserscheinungen der natürlichen Schneedecke erforderlich sind. Zu diesen Spannungen gehören auch die reichlich veränderlichen, durch besondere Apparate messbaren Drucke, die der Schnee auf die Lawinenverbauungen ausübt. Unter Berücksichtigung der relativ hohen Zugfestigkeit der meisten Schneearten ergeben sich in diesem Zusammenhang neue Richtlinien für die Konstruktion solcher Verbauungen. Ferner wird an Hand einiger Beispiele gezeigt, wie die Metamorphose der Schneedecke und die mit ihr in Wechselwirkung stehende Plastizität und Beanspruchung zu Lawinenbildungen führt. Anschliessend wurde die Tätigkeit der Station Weissfluhjoch der Schweiz. Kommission für Schnee- und Lawinenforschung im Film vorgeführt, der auch die Sicherung einer Skiroute durch künstliche Loslösung von Lawinen mit dem Minenwerfer zeigt. An den Arbeiten der Station Weissfluhjoch sind vor allem die drei Institute der E.T.H. (Mineralogisch-Petrographisches Institut, Erdbauabteilung der Versuchsanstalt für Wasserbau, Geologisches Institut) und das Physikalisch-Meteorologische Observatorium in Davos beteiligt.

In der anschliessenden Diskussion wurde das Wort ergriffen von Dr. Rüfenacht vom S. S. V., Ing. H. Härry vom Eidg. Vermessungsamt und von Dr. Jost (Gletscherkommission). Dieser verdankte insbesondere die interessanten Ausführungen des Referenten und unterstrich den eminenten Wert dieser Schneeforschungen im Hinblick auf die Gletscherforschungen.

Der Protokollführer: Ott.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Donnerstag früh der Redaktion mitgeteilt sein.

11. Jan. (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h in der Schmiedstube. Lichtbildervortrag von Kunstmaler A. Tièche (Bern) über «Bernische Landsitze».
13. Jan. (Freitag): E. T. H. Zürich. 20.00 h im Auditorium maximum, Hauptgebäude. Vortrag von Generaldirektor Dr. E. Dübi (Gerlafingen): «Forschung, ihre Bedeutung für Industrie und Kultur. Industrielle Möglichkeiten der Schweiz.» — Angesichts der Aktualität des Themas wie der Kompetenz des Vortragenden sei auf diesen Abend mit Nachdruck hingewiesen.
13. Jan. (Freitag): Sektion Bern des S. I. A. 20.15 h im Bürgerhaus. Vortrag von Dr. A. Blom (Zürich): «Korrosion und Korrosionsschutz».
13. Jan. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h im Bahnhof-säli. Vortrag von Prof. Dr. A. Läuchli über die «Entwicklung der Akustik zur Elektro-Akustik».
14. Jan. (Samstag): E. T. H. Zürich. 10.30 h im Auditorium II des Hauptgebäudes. Vortrag (mit Lichtbildern) von Ing. E. Pestalozzi (Küsnacht): «Grundsätze und Einzelheiten des Zusammenbaues von Stahl und Füllbaustoffen».
14. Jan. (Samstag nachmittags): B. I. A. Basel. Besichtigung der neuen Hafenanlagen in Birsfelden und in der Au.